

ab München	2,5 Std.
Bus & Bahn	Bahn bis Berchtesgaden, Bus zum Königssee, Schiff nach Salet
Talort	Dorf Königssee, 604 m
Schwierigkeit*	Bergwanderung mittelschwer
Kondition	mittel
Anforderung	Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Ausrüstung	kompl. Bergwandrausrüstung
Dauer	↗ 4 Std. ↘ 3 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 1200 Hm
Beste Zeit	für Selbstversorger Mitte bis Ende Oktober, ansonsten werktags. Achtung: Die Schifffahrt nach Salet wird im Lauf des Oktobers eingestellt! Im Winter meist nicht begehbar!

Wo der Teufel Steine mahlt

Hinauf zum Funtensee, Deutschlands „Kältepol“

Der Funtensee wird gern als kältester Ort Deutschlands bezeichnet. Tagsüber ist es dort jedoch oft sehr warm; arktische Temperaturen gibt es nur in speziellen Winternächten.

Ausgangspunkt: Anlegestelle Salet, 604 m

Stützpunkt: Kärlinger Haus, 1630 m. Bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., Tel. 08652/609 10 10 – www.kaerlinger-haus.de

Karte: AV-Karte 10/1 „Steinernes Meer“ 1:25 000

Weg: Meist wird als Aufstiegsroute zum Kärlinger Haus die berüchtigte Saugasse gewählt, weswegen es sich lohnt, eine etwas ruhigere Alternative auszuprobieren: die Sager Eckwand. Von der Anlegestelle Salet geht es am Gasthaus vorbei, nach dem Saletbach rechts ab und an den Almen vorbei in Richtung Steilwand. Der stellenweise seilversicherte Steig leitet nun steil und mehrmals mit herrlichen Königssee-Ausblick über die Sager Eckwand nach oben, bis das Gelände auf einer Höhe von rund 1300 Metern flacher wird. Der Beschilderung in Richtung Kärlinger Haus folgend am wunderschönen Grünsee vorbei und zuletzt durch die Zirmau in den Funtenseekessel hinab.

Vom Kärlinger Haus sind es dann nur wenige Minuten Spaziergang hinab zum See, an dem sich in kalten Winternächten die eisige Luft sammelt und Temperaturen von unter -40°C erreichen kann. Wenige Meter höher ist es jedoch schon 20°C wärmer, und tagsüber ahnt man sowieso nichts von diesen Extremwerten. Das Rauschen am östlichen Seeufer stammt von der „Teufelsmühle“, einem unterirdischen Abfluss zum Königssee, von dem die Volkstradition sagt, der Teufel mahle im Inneren des Bergs Steine, um daraus Silbertaler zu ma-



chen. Wer noch am selben Tag wieder absteigen möchte, darf das letzte Schiff nicht verpassen! Zu empfehlen ist jetzt der Weg über die Saugasse, der im Abstieg viel von seiner Mühseligkeit verliert, jedoch landschaftlich einiges bietet. Über die idyllische Schrainbachalm geht's zuletzt hinab nach St. Bartholomä.

Hinweis: Im Winter kann der Funtensee nur über das Steinernes Meer mit Ski erreicht werden!

